

ELISABETH EPP

Elisabeth Epp wurde am 17.08.1935 im Dorf 3 (Kanzerowka) Gebiet Orenburg geboren.

Sie war das sechste Kind von Jakob und Maria Rempel. Ihr Vater, der nach seiner Bibelschulbildung auf der Krim Prediger und Gemeindeleiter war, hatte schon 2,5 Jahre für seine geistliche Tätigkeit im Gefängnis verbracht.

Als Elisabeth 4 Monate alt war, wurde ihr Vater erneut verhaftet und kehrte erst nach fast 12 Jahren aus dem kalten Norden zu seiner Familie zurück. Für Elisabeths Mutter begann nach der Verhaftung ihres Mannes der Kampf ums Überleben. Die Familie bekam den Hass des kommunistischen Regimes zu spüren und wurde enteignet. Niemand durfte ihnen Hilfe leisten. Alle 6 Kinder waren unter 10 Jahre alt. Die entsetzliche Armut, Unterernährung und Krankheiten hatten zur Folge, dass Elisabeth ihr Gehör teilweise verlor. Das geringe Hörvermögen sollte sie ein Leben lang begleiten und schränkte sie in ihrem ganzen Tun stark ein. Trotz des Behördlichen Verbots der Familie Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen, fanden sich mutige und Barmherzige Geschwister, die ihnen halfen und bei sich aufnahmen.

Erst mit 9 Jahren war es Elisabeth möglich, die Schule zu besuchen und sie absolvierte 7 Klassen. Nach der Heimkehr ihres Vaters aus der Verbannung entschied sie sich für die Nachfolge Jesu.

Auf der Schule nach einer Ausbildung wurde sie von Verwandten in der Großstadt Tscheljabinsk aufgenommen, wo sie zur Krankenschwester ausgebildet wurde und einige Zeit diese Tätigkeit ausüben konnte. Bald zog sie zurück zu ihren Eltern, die in zwischen in das Dorf Susanowo umgezogen waren. Dort schenkte Gott eine geistliche Erweckung, so dass sich heimlich über 70 Seelen taufen ließen, unter ihnen war auch Elisabeth.

Da ihr Vater Jakob einer der leitenden Brüder dieser Erweckungsbewegung war und der Druck der Behörden nicht nachließ, war die Familie gezwungen, den Wohnort zu wechseln. Es war für alle ein schwerer Abschied, doch Gott hatte einen Plan für sie. Am 6. April 1960 kamen sie in Kirgisien im deutschen Dorf Grünfeld-Bergtal an, in dem es mehr geistliche Freiheiten gab. Sie schlossen sich der Gemeinde in Grünfeld-Bergtal an und dienten hier dem Herrn.

An 20.08.1961 heiratete Elisabeth Hermann Epp. Gott schenkte ihnen vier Kinder: Alfred, Jakob, Frieda und Irene. Oft war Hermann als Prediger im Dienst. In der Zeit vermittelte Elisabeth treu und hingebungsvoll den Kindern das Evangelium kindgerecht und betete mit ihnen, was bleibenden Eindruck hinterließ.

1990 zog Elisabeth mit Hermann, Tochter Irene und mit Sohn Jakob und seiner Familie nach Deutschland, wo Tochter Frieda und Sohn Alfred bereits mit ihren Familien lebten. Nach einiger Zeit fanden sie in der Mennoniten Brüdergemeinde Lemgo ihr geistliches Zuhause. Aufgrund ihrer eingeschränkten Hörfähigkeit war es ihr ein großes Anliegen, im Bethaus möglichst in einer der vorderen Reihen zu sitzen, um die Predigten gut zu verstehen und den Inhalten folgen zu können.

Elisabeth kümmerte sich aufopferungsvoll um die wachsende Enkelschar und betreute sie bei unzähligen Gelegenheiten. Gerne hörten die Enkelkinder den Geschichten ihrer Oma zu, denn sie konnte mit Humor und Empathie Gelesenes wie Selbsterlebtes erzählen.

Mit ihrer zurückhaltenden, geduldigen und freundlichen Art vermittelte Elisabeth Zuversicht und Geborgenheit, wenn sie ihre Kinder und Enkelkinder in deren herausfordernden Lebensphasen unterstützte.

Am 3. Mai 1996 verstarb Hermann nach schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren. Bis zu ihrer Demenzerkrankung litt Elisabeth unter diesem

frühen Verlust. Kurz nach dem Tod von Hermann zog sie ins Haus ihrer Kinder Frida und Abram Peters nach Detmold (Bentrup).

Mit großem Eifer übernahm sie lange Zeit kleinere Hilfstätigkeiten für die Kindermissionsarbeit ihres Sohnes Alfred. Regelmäßig hörte man sie abends in ihrem Zimmer für ihre Familienangehörige beten.

Mit beginnender Demenz im Jahre 2015 verschlechterte sich ihr geistiger und Körperlicher Zustand und benötigte seitdem umfassende Betreuung und Pflege.

Die letzten zwei Monate verbrachte Elisabeth im Haus Tabor in Schieder, wo ihr viel Liebe und Empathie entgegengebracht wurde.

Am 6. September 2022 wurde Elisabeth nach einem Sturz ins Krankenhaus gebracht, es erfolgte eine Operation, nach welcher sich ihr Zustand zusehends verschlechterte.

Am 14. September 2022 rief der Herr Elisabeth im Beisein ihres ältesten Sohnes Alfred heim.

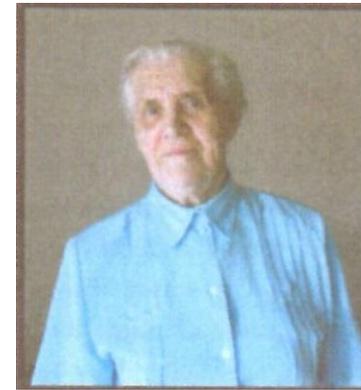
Elisabeth Epp erreichte ein Alter von 87 Jahren und hinterlässt ihre 4 Kinder mit deren Ehepartnern, 16 Enkelkindern und 7 Urenkel.

Wir sind Gott dankbar für eine liebevolle, fürsorgliche und geduldige Mutter, Oma und Uroma und behalten sie in guter Erinnerung.

In tiefer Trauer

die Hinterbliebenen

NACHRUF ELISABETH EPP



*17.08.1935

†14.09.2022

DENNOCH BLEIBE ICH STETS AN DIR: DENN DU HÄLTST MICH
BEI MEINER RECHTEN HAND, DU LEITEST MICH NACH
DEINEM RAT UND NIMMST MICH AM ENDE MIT EHRTEN AN.
PSALM 73, 23-24
